

FORSTTECHNISCHE INFORMATIONEN

Mitteilungsblatt des

„KURATORIUM FÜR WALDARBEIT UND FORSTTECHNIK“

1 Y 6050 EX

36. Jahrgang

Nr. 9

September 1984



ZENTRALER GEBRAUCHSTEST ARBEITSSCHUTZAUSRÜSTUNG

J. Hartfiel

Im Zeitraum 1983/84 wurden wieder Arbeitskleidung und persönliche Schutzausrüstung nach den Anforderungen des KWF (s. FTI 9/83) getestet.

Nach Auswertung der Ergebnisse von den Testpersonen der 4 Teststellen (Waldarbeiterschule Goldberg, Itzelberg, Lampertheim und Münchhof) sind nachfolgende Tabellen erstellt worden. Sie enthalten zu empfehlende Arbeitskleidung und persönliche Schutzausrüstung.



Abb. 1: Ein Beispiel für geeignete Arbeitskleidung und persönliche Schutzausrüstung.

Alle in Tab. 1 beschriebenen Produkte waren einem einjährigen Gebrauchstest unterzogen.

Weitere Produkte an Waldarbeiterkleidung sind zur Zeit noch im Test:

1. Ha-Se-Waldarbeiteranzug
Fa. Hans Seher + Co
2. Anzug „Beaver Nylon“
Fa. W. Buchberger
3. Waldarbeiteranzug „Kübler“
Fa. P. H. Kübler
4. Sommerlatzhose
Fa. A. Stihl

Als KÄLTESCHUTZ können die einschlägig bekannten Produkte aus Faserpelzmaterial empfohlen werden. Die Empfehlungen sind Auszüge aus den jeweiligen Einzelbeurteilungen der 4 KWF-Teststellen (s. Tab. 2).

Im gleichen Zeitraum wurden auch SCHUTZSCHUHE für Waldarbeiter getestet. Es muß jedoch angemerkt werden, daß sich zur Zeit die DIN 4843 „Schutzschuhwerk“ in Überarbeitung befindet (s. Tab. 3).

Daraus leitet sich auch die relativ geringe Anzahl von getesteten Schutzschuhen ab. Nicht alle Schutzschuhwerk-Hersteller konnten ihre Produktion in dem kurzen Zeitraum, seitdem genauere Vorstellungen über die Anforderungen an einen Waldarbeiterschuttschuh bestehen, anpassen.

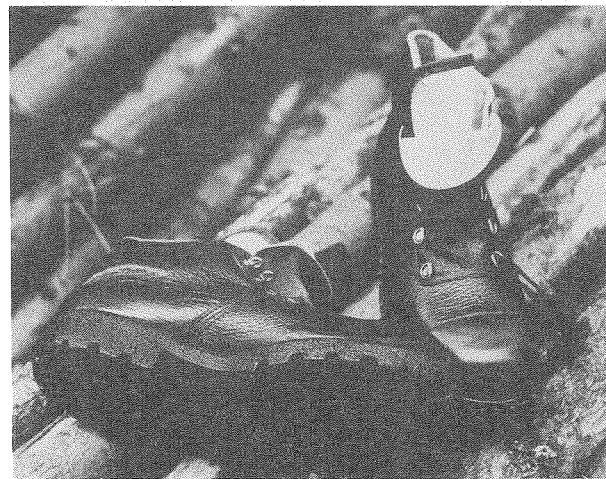


Abb. 2: Ein Beispiel für geeignetes Schuhwerk aus Leder für die Waldarbeit.

INHALT:

HARTFIEL, J.:
Zentraler Gebrauchstest Arbeitsschutzausrüstung

ROEDIGER, K.-J.:
Forstschutzmittel-Verzeichnis 1984

DIETZ, P.:
Einsatz, Kosten und Leistung forstlicher Maschinen (Buchbesprechung)

HARTMANN, G.:
Arbeits- und Prüfausschüsse des KWF

Mußte das sein? – Aus Unfällen lernen!

Tab. 1: WALDARBEITERKLEIDUNG

Produkt/ Firma	Material	Best.-Nr.	Preis/St. incl. MwSt.	Lieferb. Größen	Schnittschutz*) Prüfung/Material	Bemerkungen
Latzhose „Frankenwald“ H. Bräunling	Mischgewebe olivgrün, 35% Baum- wolle - 65% Polyester	LH: 9-501	ca. 90,- DM	LH: 42 - 62 Bauchgr. 53 - 55 Schl. Gr. 90 - 102	in Kürze vorge- sehen/22 Lagen Nyloncharmeuse	Die Prüfung der Schnittschutzeinlage ist auf dem Versuchs- prüfstand des KWF durchgeführt worden, Prüfung auf dem neuen Prüfstand ist in Kürze vorgesehen.
Waldarbeiter- anzug „Kansas“ L. Breidenbach	Mischgewebe grün, 35 % Baumwolle - 65 % Diolen	LH: 11 020 J: 11 022	LH: ca. 119,-- DM J: ca. 64,-- DM	LH: 46-60 Bauchgr. 57-59 Schl. Gr. 90-102 Untersetzte Gr. 26-29 J: 48-62 Untersetzte Gr. 26-29 Bauchgr. 59	erfüllt/10 Lagen Polyestergewebe	
Latzhose „Profi“ W. Grube KG	Mischgewebe grün, 35 % Baumwolle - 65 % Polyester	LH: 9-297	LH: ca. 125,-- DM	LH: 42-60 Bauchgr. 56-58 Schl. Gr. 90-102 Untersetzte Gr. 26-28	erfüllt/22 Lagen Nyloncharmeuse.	
Waldarbeiter- anzug „Biber S“ W. Grube KG	LH: 60 % Baumwolle - 40 % Nylon J: 80 % Baumwolle - 20 % Synthetik	LH: 9-325 J: 9-306	LH: ca. 130,-- DM J: ca. 83,-- DM	auf Anfrage bei Fa. erhältlich	erfüllt/15 Lagen Nyloncharmeuse 4 Lagen Polyester- gewebe 1 Lage Netzgewebe	
Forstarbeits- anzug HF-Sicherheits- kleidung	Mischgewebe 60 % Baum- wolle - 40 % Poly- amid 66	LH: 88 2003 J: 88 2002	LH: ca. 90,-- DM J: ca. 56,-- DM	LH: 46-60 Schl. Gr. 90-102 J: 46-60	erfüllt/22Lagen Nylon-Gewebe	Ausformung der Schnittschutzeinlage laut Angabe der Firma jetzt größenvariabel.
Latzhose „Kansas“ O. Markert + Sohn	Mischgewebe grün, 35 % Baumwolle - 65 % Polyester	auf Anfrage bei der Fa. erhältlich	ca. 119,-- DM	auf Anfrage bei der Fa. erhältl.	erfüllt/10 Lagen Polyestergewebe (s. Fa. Breiden- bach)	
Waldarbeiter- anzug „Stihl“ A. Stihl	53 % Baum- wolle - 47 % Nylon	LH: 00008840720 J: 00008840620	LH: ca. 123,-- DM J: ca. 103,-- DM	LH + J: 46-56 weitere Gr. auf auf Anfrage	erfüllt/14 Lagen und 16 Lagen Nylonvlies	

LH = Latzhose

J = Jacke

Schl. Gr. = schlanke Größen

Bauchgr. = Bauchgrößen

*) Schnittschutzprüfung nach den „Grundsätzen zur Beurteilung der Schnittfestigkeit von Schnittschutzeinlagen“ des BLB (Entwurf Stand: 15. 4. 83)

Tab. 2: FASERPELZJACKEN/PULLOVER

Firmen *)	Artikel	Farbe	Preis/Stück (je nach Ausführung variabel)	Bemerkungen
Forstkultur, Grube KG, Helly-Hansen Swedforest	Arbeitspullover (Doppelschlinge)	rot, grün, orange, blau	von ca. 75,-- DM bis ca. 100,-- DM einschl. MwSt.	Nähere Einzelheiten bei den Firmen anzufragen
Bräunling, Forstkultur, Grube KG, Helly-Hansen, Stihl, Swedforest	Faserpelzjacke	rot, grün, orange, blau	von ca. 62,-- DM bis 120,-- DM einschl. MwSt.	Faserpelzbekleidung ist i. d. R. in den Größen 46/48 bis 58/60 und Faserpelz- socken in den Größen 36/37 bis 46/47 erhältlich.
Schipporeith, Swedforest	Irotermo- Unterziehpullover (mark forest)	grün	ca. 110,-- DM einschl. MwSt.	
Forstkultur, Grube KG, Helly-Hansen, Stihl, Swedforest	Faserpelzsocken	blau, grün	von ca. 15,-- DM bis ca. 30,-- DM einschl. MwSt.	

*) Die Aufzählung ist unvollständig, insbesondere bezüglich regionaler Firmen:

Tab. 3: WALDARBEITERSCHUTZSCHUHWERK

Firma	Artikel	Preis/Stück incl. MwSt.	Ausstattung mit Schnittschutz	Bemerkungen
Buchberger 5411 Arzbach	Steitz C 212	ca. 75,-- DM		Der Schuh eignet sich besonders für flacheres Gelände, in schwierigerem Gelände können erhöhte Verschleißerscheinungen auftreten.
Lang + Lang 6000 Frankfurt	Modell „Elite“	ca. 91,-- DM	Schnittschutz vom KWF positiv beurteilt	
Lang + Lang 6000 Frankfurt	Modell „Riedel“	ca. 106,-- DM	Schnittschutz vom KWF positiv beurteilt	Modell zeichnet sich durch hohen Schaft, schnittfeste Lasche und gute Knöchel- sowie Schaftpolsterung aus.

Weitere Schuhe sind zur Zeit im Test bzw. gehen demnächst in den Test:

Schutzschuh „Stabilus“, Testanmelder: Fa. Dehnhardt
Schutzschuh „Stihl“, Testanmelder: Fa. Stihl

Aus Erfahrungen der einzelnen Teststellen können weitere Schuhe empfohlen werden:

Schutzschuhe „Forstwirt“, „Holzhauer“, „Haumeister“ aus Chromnarbenleder, zum Teil zwiegenäht, mit normalem oder hohem Schaft.

Preise zwischen ca. 103,-- DM und 180,-- DM einschließl. MwSt. je nach Artikel.

Vertreiber: Fa. Forstkultur
Fa. Grube KG

An GUMMISCHUTZSTIEFEL können aus den Einzelerfahrungen der 4 Teststellen folgende Produkte empfohlen werden:

NOKIA „LOGGER“, blau/rot, handkonfektioniert
Preis ca. 100,-- DM/Paar zuzügl. MwSt.

NOKIA „METSURI“, schwarz, handkonfektioniert
Preis ca. 101,-- DM/Paar zuzügl. MwSt.

Vorstehende Gummischutzstiefel werden z. B. von den Firmen Forstkultur, Grube KG, Hoppe und Swedforest vertrieben.

Der Stiefel TRETORN „TIMBER“, orange/grün, handkonfektioniert

Preis ca. 110,-- DM/Paar zuzügl. MwSt.
ist für flaches Gelände gut geeignet.

Im Zentralen Gebrauchstest befindet sich zur Zeit der Gummischutzstiefel „FORST-TEAM“, Testanmelder: Fa. H. F. Euler.

SCHUTZHELMKOMBINATIONEN sind mit geeigneten Gehör- und Gesichtsschutz ausgestattet. Im Zentralen Gebrauchstest waren bzw. sind noch folgende Artikel:

Schutzhelmkombination „SCHUBERTH“ BS 5240 mit Gesichtsschutz PELTOR V 1 b und Gehörschutz PELTOR H 6 oder H 9

Preis: ca. 60,-- DM bis 66,-- DM einschl. MwSt.
Vertreiber: z. B. Fa. Forstkultur, Fa. Grube, Fa. Stihl

Schutzhelmkombination „VOSS“ INAP-G-F mit Gesichtsschutz PELTOR V 1 b und Gehörschutz PELTOR H 6 oder H 9

Preis: ca. 63,-- DM einschl. MwSt.
Vertreiber: z. B. Fa. Stihl, Händlervertretungen

Ersatzteile für die Helmkombinationen können bei den Vertreibern bezogen werden.

Die Zubehörteile Gehör- und Gesichtsschutz werden mit Steckverbindungen (P 3 ev und P 3 bv PELTOR) an den Helmen angebracht.

Als weiteres sinnvolles Zubehör können die Visierdichtung PELTOR GR 2 b und der Nackenschutz PELTOR GR 1 c am Helm angebracht werden.

An SCHUTZBEKLEIDUNG ZUR AUSBRINGUNG CHEMISCHER MITTEL wird z. Z. im Zentralen Gebrauchstest die Atemschutz-Partikelmaske 3M 8820 P2 gegen gesundheitsschädliche Nebel und Dämpfe getestet. Diese Maske ist nach der DIN 58645-FHM-P2 geprüft.

Hersteller: Fa. 3M, 4040 Neuss

Vertreiber z. B.: Fa. Euler

Nach Einzelerfahrungen der 4 Teststellen werden bei der Ausbringung Mäntel, Jacken oder Latzhosen aus PVC-beschichteten Nylonmaterialien sowie Nitrilhandschuhe oder PVC-beschichtete Handschuhe, die ebenfalls bei den hier bereits erwähnten Firmen erhältlich sind, verwendet.

ADRESSENLISTE:

Fa. Hans Bräunling
Lindenstraße 174
8581 Weidenberg
Tel.: 0 92 78 / 3 04

Fa. L. Breidenbach
Bismarckstraße 30
6342 Haiger
Tel.: 0 27 73 / 44 11

Fa. Forstschutz Dehnhardt
Hessische Straße 2
6440 Bebra
Tel.: 0 66 22 / 30 31

Fa. Wolfgang Demharter
Postfach 88
8930 Schwabmünchen
Tel.: 0 82 32 / 85 89

Fa. Hans Euler
Postfach 3
6095 Gustavsburg
Tel.: 0 61 44 / 70 01

Fa. Forstkultur
Postfach 73 02 20
6000 Frankfurt-Niederrad
Tel.: 0 69 / 6 66 32 64

Fa. W. Grube
3041 Hützel
Tel.: 0 51 94 / 73 77

Fa. Helly Hansen
Vogelweide 40
2000 Hamburg 76
Tel.: 0 40 / 29 10 33

Fa. Stihl KG
Postfach 17 60
7050 Waiblingen
Tel.: 0 71 51 / 508-1

Fa. HF-Sicherheitskleidung
Vohburger Straße 68
8071 Pförring-Wackerstein
Tel.: 0 84 03 / 2 70

Fa. Paul Hoppe
Kiefernstraße 6
3044 Neuenkirchen

Fa. Lang + Lang
Postfach 35 45
6000 Frankfurt/M. 1
Tel.: 0 69 / 44 50 02

Fa. O. Markert + Sohn
Droopweg 31
2000 Hamburg 26
Tel.: 0 40 / 21 15 31

Fa. 3M Deutschland GmbH
Carl-Schurz-Straße 1
4040 Neuss
Tel.: 0 21 01 / 14 26 04

Fa. Peltor GmbH
Postfach 15 07
7505 Ettlingen
Tel.: 0 72 43 / 1 59 75

Fa. H. R. Schipporeith GmbH
Postfach 6
7133 Maulbronn
Tel.: 0 70 43 / 27 71

Fa. Stihl KG
Postfach 1320
6110 Dieburg
Tel.: 0 60 71 / 204-0

Fa. Swedforest
Poststraße 3
4798 Wünnenberg

Die Adressenliste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Anschrift des Autors:

FR. J. Hartfiel
KWF - Spremberger Straße 1
D-6114 Groß-Umstadt

Forstschuttmittelverzeichnis 1984

K.-J. Roediger

Die 32. Auflage des Pflanzenschutzmittelverzeichnisses, Teil 4 Forst, herausgegeben von der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, ist mit Stand 1.2.84 erschienen. Das Verzeichnis kann nur bei der ACO-Druck GmbH, Postfach 1143, 3300 Braunschweig, bezogen werden.

In Form und Aufmachung hat sich das Verzeichnis wenig geändert. Da das Verzeichnis mit früherem Redaktionsschluß dafür später als die Ausgabe 1982 erschien, kann der Wunsch nach früherem Erscheinen etwa Anfang März zu Beginn der Saison nur nachdrücklich wiederholt werden. In der Zwischenzeit wurden im Bundesanzeiger die 72. und 73. Bekanntmachung über die Zulassung von Pflanzenbehandlungsmitteln vom 2. 4. 84 und 1. 6. 84 veröffentlicht. Da diese einige interessante Änderungen enthalten, werden diese für den fortschreibenden Benutzer am Schluß kurz aufgelistet.

Auf den ersten Seiten werden wie bisher Hinweise für die Anwendung - Gefahrensymbole - Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen - Bienenschutz - Wasserschutz sowie weitere Kennzeichnungsaufgaben gegeben. Einige im Text verzeichnete Auflagen sind im Vorspann nicht erläutert, sie werden am Schluß eingefügt. Das genaue Lesen dieser Seiten kann heute jedem verantwortungsbewußten Anwender von Pflanzenbehandlungsmitteln im Forst nur empfohlen werden.

Welche bemerkenswerten Veränderungen hat es seit 1982 gegeben?

Bei den Fungiziden gibt es nur geringfügige Änderungen. Präparate zur Bekämpfung der Kiefernscütte erhielten die Auflage 452: Keine Anwendung bei Vorhandensein von Pilzen; andernfalls ist dafür Sorge zu tragen, daß die Pilze nicht zum Verzehr gelangen und die Auflage 215, die das gleiche für Waldbeeren beinhaltet. Bei den Wundverschlußmitteln erhielt Silvasan die Zulassung, Lauril-Wundwachs verlor diese.

Bei den Herbiziden sind Gramoxone, Testor Streumittel, Dalapon Berghoff, MPT Schering, Celatox MPT, Prefix, Harzen und Kupcar nicht mehr zugelassen. Bis auf die beiden MPT-Präparate erscheinen mir diese durchaus entbehrlich. Neu zugelassen wurden Prefix G, Herbizidgranulat 8102 und Ustinex CN mit dem Wirkstoff Dichlobenil dem bekannten Casoron G vergleichbar. Bei TOP Albal 2 G wurde die Zulassung mit der verminderten Aufwandmenge von 50 kg/ha wie folgt erweitert: In Nadelbaumkulturen, ausgenommen Lärche in Mischung mit Rot- und Hainbuchenkulturen. Tormona 80 ist zwar nach wie vor zugelassen, seine Anwendung ist jedoch in den meisten Bundesländern verboten. Ob man diese Entwicklung „weg von selektiven Wuchsstoffherbiziden“ begrüßen soll, erscheint mir insbesondere aus ökologischen Gründen recht fraglich. Mögliche Ersatzpräparate wie z. B. Roundup greifen sehr viel härter ein, da nicht selektiv.

Bei den Insektiziden ist die Zulassung für E 605 Staub, Folidol-Staub und Hostathion ausgelaufen. Mit Ripcord 10 wurde ein synthetisches Pyrethroid zur Bekämpfung von Laub- und Nadelholzläusen neu zugelassen. zur Bekämpfung von Borkenkäfern wurden für Ripcord 40 die zugelassenen Aufwandmengen wie folgt vermindert: vorbeugend 0,25 % und kurativ 0,50 %. Dies macht Ripcord 40 mit der guten Dauerwirkung wirtschaftlicher.

Bei den Rodentiziden hat sich das Präparatespektrum nicht verändert. Die neu erteilten Auflagen, Anwendung

nur nach Prognose durch Fallenfänge und nur im Herbst und Winter, entsprechen ohnehin der forstlichen Praxis.

Bei den Präparaten zum Wildverbißschutz wurden Barthels Weißteer, AS 2000 erneut sowie Caprecol flüssig und Caprecol Paste neu zugelassen.

Ein Verzeichnis der für die Forstwirtschaft anerkannten Pflanzenschutzgeräte, der Hersteller bzw. Vertriebsunternehmen sowie der Auskunftstellen für Fragen des Forstschutzes und eine alphabetische Auflistung der Forstschuttmittel und Wirkstoffe runden das Mittelverzeichnis ab. Es kann allen Anwendern von Pflanzenbehandlungsmitteln im Forst nur zum Kauf empfohlen werden.

Aktualisierung des neuen Forstschuttmittelverzeichnisses
Nachzutragen bzw. zu ändern sind - Stand 1. 6. 1984 - auf Seite

- 13 AAphytora: Zulassung durch Zeitablauf beendet
- 21 DOWPON, neu: bei Laubbäumen 7,5 kg/ha
- 22/23 Brennessel KO, Fleur Unkrautfrei, Gehölzeunkrautfrei neu aufzunehmen, identisch mit Casoron G
- 24 TOP Farnex: Zulassung ist zurückgenommen oder widerrufen worden
- 24 Shell MCPB (400 g/1 MCPB-Salz) neu: Gegen zweikeimblättrige Unkräuter und Holzgewächse auf Buchen-, Eichen- und Douglasienjungwuchsf lächen, vorwiegend zur Pflege. Während der aktiven Wachstumsphase der Unkräuter; in Eichenjungwuchsf lächen nach Abschluß des Frühjahrs- bzw. Johannistriebes; in Buchenjungwuchsf lächen nach Ausbildung der Endknospe; 9 l/ha in 200 bis 600 l Wasser je ha.
Giftklasse: keine, nicht bienengefährlich.
- 31 Insektenstäubemittel Hortex, neu: (2,8% Endosulfan) Anwendung und Auflagen wie bei Thiodan Staub.
- 38 TOP Borkenkäfermittel ergänzen: Die Rinde gegen Borkenkäfer behandelte Bäume darf nicht zur Herstellung von Rindenprodukten für den Gartenbau verwendet werden. Um eine entsprechende Verwendung zu verhindern, sind behandelte Baumstämme in geeigneter Weise zu kennzeichnen.
- 40/50 CFM Dimethoat 40, neu: Anwendung und Auflagen wie bei Roxion
- 61/65
- 70 Arrex-E-Köder und Arrex-M-Köder-klein, neu: Auflage 191 = Beim Ausbringen bei der Anwendung des Pflanzenschutzmittels Schutzhandschuhe tragen
Erläuterung von Kennzeichnungsaufgaben:
 - 226 Keine Anwendung an Gewässern
 - 239 identisch mit W 3
 - 434 identisch mit 734

Anschrift des Autors:

Dipl.-Landwirt K.-J. Roediger
Hessisches Landesamt - Pflanzenschutzdienst -
Am Versuchsfeld 17
3500 Kassel-Harleshausen

Einsatz, Kosten und Leistung forstlicher Maschinen

Besprechung der Dissertation von Dr. G. Rieger, Freiburg 1983

(Mitteilungen der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg, Heft 106, 1983. Zu beziehen durch die FVA Freiburg zum Preis von 22,-- DM).

Das Bestreben, die Waldarbeit rationell zu gestalten führte seit Beginn der 50er Jahre zu einer rasch zunehmenden Mechanisierung weiter Bereiche der Waldarbeit. Ein beachtlicher Anteil der hierfür erforderlichen Investitionen wurde durch die Waldarbeiter, durch Einschlags- und Rückeunternehmer und durch die Holzverarbeitende Industrie getragen. Der Waldbesitz mußte jedoch in zunehmendem Maße auch eine Eigenmechanisierung betreiben. Diese Entwicklung dürfte sich mit dem Einsatz mehrfunktionaler Holzernemaschinen eher verstärken. Derzeit sind in regieeigenen Maschinen z. B. des Staatsforstbetriebes Baden-Württemberg knapp 30 Mio DM investiert, also knapp 100,-- DM je Hektar Holzbodenfläche. Der rationelle Einsatz dieses Kapitals erfordert eine rationelle Überprüfung von Auslastung, Kosten und Leistung der Maschinen, die mit dem einfachen, Anfang der 50er Jahre konzipierten System der Maschinenbuchführung nicht mehr zu erreichen war.

Aufgabe von G. Rieger war es, für den Bereich des Staatsforstbetriebes von Baden-Württemberg ein derartiges in die zentrale Betriebsbuchführung eingebettetes Buchführungssystem zu entwickeln und einzuführen. Dies geschah in enger Anlehnung an die international, vor allem in Skandinavien bestehenden Maschinenbuchführungssysteme und in enger Zusammenarbeit mit dem KWF mit dem Ziel, zu möglichst klaren und vergleichbaren Ergebnissen zu kommen.

Das neue System der Maschinenbuchführung wird im ersten Teil der vorliegenden Arbeit dargestellt. Nicht überall wurde seine Einführung zum Forstwirtschaftsjahr 1979 begrüßt, bisweilen mußte die Maschinenbuchführung sogar als Beispiel unnötigen Verwaltungsaufwands herhalten. Die im zweiten Teil der Arbeit dargestellten ersten Ergebnisse aus drei Forstwirtschaftsjahren dürften auch den Skeptiker von der Notwendigkeit einer sauberen Kontrolle des Maschineneinsatzes überzeugen. Die Auswertung der Maschinenbuchführung liefert hervorragende Einblicke in Auslastung, Einsatzbereiche, Kostenstruktur der einzelnen Maschinen- und Maschinenarten und stellt so für die Verantwortlichen auf allen Stufen der Verwaltung eine wertvolle Entscheidungshilfe dar. Die Auswertung der Leistungsnachweise erlaubt verhältnismäßig zuverlässige Aussagen über die Leistung der verschiedenen Maschinen in Abhängigkeit von den wichtigsten Einflußgrößen. Die Eignung dieser Daten als Grundlage für die leistungsbezogene Entlohnung der Maschinenführer wird derzeit erprobt.

Zweck der Arbeit ist es, über Methodik, Möglichkeiten, Ergebnisse der Maschinenbuchführung zu informieren und damit die Grundlage für ihre weitere nutzbringende Anwendung zu bilden.

Dr. P. Dietz
F. F. Forstdirektion
Josefstraße 10
D-7710 Donaueschingen

Arbeits- und Prüfausschüsse des KWF

Nach Ablauf der 4-Jahres-Frist Ende 1983 waren alle ehrenamtliche Mitglieder der Arbeits- und Prüfausschüsse des KWF für den Zeitraum von 1984 bis 1987 – wo notwendig, nach zuvoriger Zustimmung der jeweiligen Dienstherren – vom Vorstand des KWF neu- oder wiederzuberufen. Dabei wurde auch berücksichtigt, daß der bisherige Arbeitsausschuß „Herbizide“ mit erweiterter Aufgabenstellung nunmehr der Arbeitsausschuß „Jungwuchspflege“ fortgeführt werden soll und neu der Arbeitsausschuß „Waldbau und Forsttechnik“ zur Abdeckung der Nahtstelle zwischen beiden Fachgebieten zu konstituieren war.

Die nachfolgende Aufstellung gibt einen lückenlosen Überblick über die personelle Besetzung der KWF-Ausschüsse.

Sie mag das Ziel erkennen lassen, durch Gewinnung einer großen Zahl von Fachleuten aus allen Teilen der Bundesrepublik und des benachbarten Auslandes sowie aus allen Waldbesitzarten und Funktionen die Praxisnähe der KWF-Arbeit abzusichern.

Der Vorstand des KWF ist sich gegenüber allen inzwischen berufenen Ausschußmitgliedern sehr wohl bewußt, daß er ihnen neben ihrer Alltagsarbeit ein gerütteltes Maß an ehrenamtlicher, zusätzlicher Arbeit zumutet.

Gleichzeitig glaubt er, daß dies dadurch weitgehend ausgeglichen wird, daß die Arbeit in den KWF-Ausschüssen ein ständiges Geben und Nehmen ist und hofft, daß sie sich weiterhin durch ein besonderes Maß an menschlicher Harmonie auszeichnen wird.

„Forsttechnischer Prüfausschuß“ (FPA)

Leiter: Dr. Karl-Hartwig Piest, Forstdirektor
FA Seelzerthurm

Dr. Klaus Dummel, Forstdirektor
KWF, Groß-Umstadt

Gerhard Gerdson, Dipl.-Ing.
KWF, Groß-Umstadt

Günther Hartmann, Forstdirektor
KWF, Groß-Umstadt

Hans-Helmut Kürzdörfer, Forstdirektor
WAS Goldberg, Kelheim

Jörg Weitbrecht, Forstdirektor
FA Klosterreichenbach

Ausschuß „Gerätesicherheitsprüfung nach GSG“

Leiter: Dr. Klaus Dummel, Forstdirektor
KWF, Groß-Umstadt

Dr. Ing. Manfred Brübach
Bundesverband der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften (BIB), Kassel

Gerhard Gerdson, Dipl.-Ing.
KWF, Groß-Umstadt

Hans-Helmut Kürzdörfer, Forstdirektor
WAS Goldberg, Kelheim

Dr. Karl-Hartwig Piest, Forstdirektor
FA Seelzerthurm

Jörg Weitbrecht, Forstdirektor
FA Klosterreichenbach

Arbeitsausschuß „Schlepper und Maschinen“ des FPA

Obmann: Jörg Weitbrecht, Forstdirektor
FA Klosterreichenbach

Dr. Gisbert Backhaus, Forstdirektor
Versuchs- u. Lehrbetrieb für Waldarbeit und Forsttechnik,
Weilburg

Theo Claassen, Ltd. Forstdirektor
FA Gengenbach

Diether Dostal, Forstoberrat
WAS Neheim-Hüsten

Hans-Jörg Henning, Forstamtsrat
WAS Goldberg, Kelheim

Jürgen Jestaedt, Forstdirektor
Waldgesellschaft der Riedesel Freiherren zu Eisenbach,
Lauterbach

Eckehard Kuba, Forstdirektor
Bezirksdirektion Braunschweig

Hans Leis, Oberforstrat
FA Elmstein-Nord

Dr. Gerhard Rieger, Oberforstrat
Forstl. Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg,
Freiburg

Dr. Lorenz Sanktjohanser, Ltd. Forstdirektor
Oberforstdirektion München

ferner Vertreter von:

Eidgen. Forstl. Versuchsanstalt Birmensdorf
Forstl. Bundes-Versuchsanstalt, Wien

Instituut voor Mechanisatie, Arbeid en Gebouwen,
Wageningen

Rijksinstituut voor onderzoek in de bos- en landschapsbouw
„De Dorschkamp“, Wageningen

Skovteknisk Institut, København

Arbeitsausschuß „Geräte und Werkzeuge“ des FPA,
zugleich gemeinsamer Ausschuß DLG/FPA

Obmann: Hans-Helmut Kürzdörfer, Forstdirektor
WAS Goldberg, Kelheim

Hans-Ulrich Arnold, Forstdirektor
WAS Münchhof

Josef Daniel, Haumeister
Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG),
Groß-Umstadt/Dorndiel

Hans Rösch, Forstamtmann
WAS Itzelberg, Königsbrunn

Helmut Schumacher, Forstoberamtsrat
Landeswaldarbeitsschule Hachenburg

Klaus Wilcke, Forstamtsrat
Versuchs- u. Lehrbetrieb für Waldarbeit und Forsttechnik,
Weilburg

ferner Vertreter von:

Forstlichen Ausbildungsstätte Ossiach

Forstwirtschaftlichen Zentralstelle der Schweiz, Solothurn

Instituut voor Mechanisatie, Arbeid en Gebouwen,
Wageningen

Rijksinstituut voor onderzoek in de bos- en landschapsbouw
„De Dorschkamp“, Wageningen

Skovteknisk Institut, København

Arbeitsausschuß „Datenverarbeitung“

Obmann: Karlheinz Stephan, Forstoberrat
FA Weiden/Opf.

Bernhard-Heinrich Backwinkel, Forstoberrat
Landesanstalt für Ökologie, Landschaftsentwicklung u.
Forstplanung (LÖLF), Recklinghausen

Hubert Berghammer, Forstoberrat
Bayer. Staatsministerium f. Ernährung, Landwirtschaft u.
Forsten, München

Karl-Heinz Bremus, Forstoberrat
Niedersächsisches Forstplanungsamt, Wolfenbüttel

Ernst Dickerhof, Forstoberamtsrat
Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und Forsten,
Mainz

Dr. Guntram Ehrlenspiel, Forstdirektor
DV-Stelle des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft,
Umwelt u. Forsten Baden-Württemberg, Stuttgart

August Henne, Ltd. Forstdirektor
Hess. Forsteinrichtungsanstalt, Gießen

Fritz Herrenknecht, Forstoberamtsrat
Fürstlich Fürstenbergische Forstdirektion, Donaueschingen

Klaus Hoffmann, Verwaltungsangestellter
Kreis-Herzogtum Lauenburg, Ratzeburg

Dr. Paul Krexner, Oberforstmeister
Österreichische Bundesforste, Wien

Reinhard Lang, Verwaltungsangestellter
Waldgesellschaft der Riedesel Freiherren zu Eisenbach,
Lauterbach

Hubertus Langer, Forstoberrat
Ministerium für Landwirtschaft, Forsten u. Naturschutz,
Wiesbaden

Rolf Lüttich, Forstoberamtsrat
FA Siegburg

Bernhard Mühlhaus, Oberforstrat
Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und Forsten, Mainz

Wolfgang Prusseit, Regierungsamtmann
Bundesamt für Finanzen, Bonn

Prof. Dr. Walter Schöpfer, Ltd. Forstdirektor
Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württem-
berg, Freiburg

Pierre Schram, Ing. dipl.
Direction des Eaux et Forêts, Luxembourg

Prof. Dr. B. Sloboda
Institut für forstl. Biometrie, Göttingen

Herbert Steinfeld, Verwaltungsangestellter
Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landwirtschaft,
Saarbrücken

Ulf Trichterborn, Forstdirektor
Niedersächsisches Forstplanungsamt, Wolfenbüttel

Werner Tölke, Forstoberamtsrat
Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Kiel

Arbeitsausschuß „Forstpflanzgarten“

Obmann: Dr. Reinhard Walkenhorst, Forstdirektor
Staatsdarre Wolfgang

Richard Haller, Forstamtmann
FA Schwäbisch Gmünd

Jürgen Herget, Oberamtsrat
Großpflanzgarten, Laufen

Dr. Walter Neugebauer
Fa. Pein & Pein, Halstenbek

Gustav Roth, Forstdirektor
FA Quint

Jochen Schmidt, Forstamtsrat
Niedersächsische forstliche Versuchsanstalt, Staufenberg

Arbeitsausschuß „Jungwuchspflege“

Obmann: Professor Dr. Jürgen Huß
Lehrstuhl für Waldbau und Forsteinrichtung,
München

Klaus Bohlander, Oberforstrat
FA Schaidt

Dr. Erich Deppenmeier, Oberforstrat
Pflanzenschutzamt, Bonn

Dr. Lynbomir Dimitri, Forstdirektor
Hessische Forstliche Versuchsanstalt, Hann.Münden

Reitmar Egidi, Oberforstrat
FA Siegen-Süd

Hans-Ulrich Ehlers, Forstdirektor
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, Kiel

Christa Erdin, Forstassessorin
Forstliche Versuchs- u. Forschungsanstalt Baden-Württemberg,
Freiburg-Wittental

Professor Dr. Hans-Achim Gussone
Niedersächsische Forstliche Versuchsanstalt, Göttingen

Dr. Ulrich Kannenberg, Oberforstmeister
Landwirtschaftskammer - Forstamt, Lüneburg

Horst Reinecke, Forstamtsrat
Niedersächsische Forstliche Versuchsanstalt, Göttingen

Klaus-Jürgen Roediger, Landwirtschaftsoberrat
Hess. Landesamt f. Ernährung, Landwirtschaft u. Landes-
entwicklung, Kassel-Harleshausen

Professor Dr. Ernst Röhrig
Institut für Waldbau I, Göttingen

Dr. Anton Schmidt, Forstdirektor
Oberforstdirektion, Regensburg

Dr. Alfred Wulf
Biologische Bundesanstalt für Land- u. Forstwirtschaft,
Braunschweig

Arbeitsausschuß „Mensch und Arbeit“

Obmann: Klaus Heil, Forstamtsrat
Revierförsterei Reyershausen, Bovenden
Hermann Bolz, Forstrat
FA Waldmohr
Adolf Graf, Forstamtsmann
Versuchs- u. Lehrbetrieb für Waldarbeit und Forsttechnik,
Diemelstadt-Rhoden
L. J. Heldens, Ir.
Ministerie van Landbou en Visserij, Staatsbosbeheer, Utrecht
Werner Kieser, Forstoberinspektor
WAS Itzelberg, Königsbronn
Otto Kindelberger, Forstoberinspektor
Bezirksregierung Rheinhessen-Pfalz, Neustadt
Siegfried Kutscher, Forstoberrat
WAS Buchenbühl, Nürnberg
Hatto Mattes, Dipl. Forstwirt
Bundesanstalt für Arbeitsschutz, Dortmund
Bruno Müller, Forstamtsrat
Fürstlich Fürstenbergische Forstdirektion, Donaueschingen
Heinrich Stadtmann, Dipl.-Ing.
Sozialversicherungsanstalt der Bauern, Wien
Dr. Bernt Strehlke
Internationales Arbeitsamt (ILO), Genf
Hans-Eberhard von Türkheim, Oberforstrat
Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg, Freiburg
Werner Wickord, Forstwirtschaftsmeister
Lehranstalt für Forstwirtschaft, Bad Segeberg
ferner Vertreter von:
Beratungsstelle für Arbeitssicherheit in der Forstwirtschaft,
Solothurn
Forsttechnischen Zentralstelle der Schweiz, Solothurn

Arbeitsausschuß „Waldarbeitsschulen“

Obmann: Dr. Silvius Wodarz, Forstdirektor
Lehranstalt für Forstwirtschaft, Bad Segeberg
Hans-Ulrich Arnold, Forstdirektor
Waldarbeitsschule Münchehof, Seesen
Dr. Gisbert Backhaus, Forstdirektor
Versuchs- u. Lehrbetrieb für Waldarbeit und Forsttechnik,
Weilburg
Theo Claassen, Ltd. Forstdirektor
Forstl. Ausbildungszentrum Mattenhof, Gengenbach
Karl Döhner, Forstdirektor
Versuchs- u. Lehrbetrieb für Waldarbeit und Forsttechnik,
Diemelstadt-Rhoden
Peter Dörffel, Forstdirektor
Waldarbeitsschule Buchenbühl, Nürnberg

Friedrich Esser, Forstdirektor
Landeswaldarbeitsschule, Hachenburg
Hermann Hein, Forstdirektor
Waldarbeitsschule Laubau, Ruhpolding
Dieter Jung, Forstoberamtsrat
Forstarbeitsschule, Eppelborn
Hans-Helmut Kürzdörfer, Forstdirektor
Waldarbeitsschule Goldberg, Kelheim
Josef Maier, Forstdirektor
Waldbauernschule, Scheyern
Hans-Alfred Oppermann, Forstdirektor
Waldarbeitsschule, Neheim-Hüsten
Dr. Fritz Regel, Forstdirektor
Versuchs- u. Lehrbetrieb für Waldarbeit und Forsttechnik,
Lampertheim
Hellmut Vinnai, Forstdirektor
Waldarbeitsschule Itzelberg, Königsbronn
ferner Vertreter von:
Domänverket, Falun/Schweden
Forstliche Ausbildungsstätte Ort bei Gmunden
Forstwirtschaftliche Zentralstelle der Schweiz, Solothurn
Nieder-Österreichische Landes-Landwirtschaftskammer, Wien
Praktijkschool voor Bosbouw en Cultuurtechniek, Arnhem
Skovskolen Nødebo, Fredensborg, Dänemark
Waldarbeitsschule Insenborn, Luxemburg
Zentralamt für Berufsausbildung, Helsinki

Arbeitsausschuß „Waldbau und Forsttechnik“

Obmann: NN
Dr. Gert Beisel, Forstdirektor
Forstdirektion, Stuttgart
Dr. Volker Düssel, Forstdirektor
Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und Forsten, Mainz
Professor Dr. Jürgen Huss
Lehrstuhl für Waldbau u. Forsteinrichtung, München
Dr. Fritz Regel, Forstdirektor
Versuchs- u. Lehrbetrieb für Waldarbeit und Forsttechnik,
Lampertheim
Dr. Anton Schmidt, Forstdirektor
Oberforstdirektion, Regensburg
Dr. Josef Stratmann
Niedersächsische Forstliche Versuchsanstalt, Göttingen

Arbeitsausschuß „Waldwegebau“ des KWF

Obmann: Gerd Gatzen, Ltd. Forstdirektor
Forstdirektion, Koblenz
Rudolf Grimm, Forstdirektor
Oberforstdirektion, Würzburg
Dr. Karl-Hartwig Piest, Forstdirektor
Forstamt Seelzerthum

Mußte das sein? – aus Unfällen lernen!

Fall: Zu nahe zusammengearbeitet

In einem staatlichen Forstbetrieb wurde im Mai ein Mischbestand durchforstet. Die Kiefernstämme (Baumholz) sollen mit einem Schälseisen mit Hand entrindet werden. Ein Forstwirt und ein Auszubildender arbeiteten am Hiebsort zusammen.

Der Forstwirt versuchte, durch verstärkten Druck auf das Schälseisen einen Aststummel zu entfernen. Dabei rutschte das Schälseisen ab. Die scharfe Schneide traf den in unmittelbarer Nähe arbeitenden Auszubildenden an dem Mittelfinger der linken Hand. Der Schutzhandschuh wurde durchschnitten, der Fingernagel des linken Mittelfingers durchtrennt.

Die Ausfallzeit beträgt mindestens 14 Tage, die dem Auszubildenden auch bezüglich seiner Ausbildungszeit verlorengehen.

Folgerungen:

Aus den Unfallverhütungsvorschriften weiß man, daß sich keiner im Schwenkbereich einer Motorsäge aufhalten soll. Obiges Beispiel zeigt, daß auch ein zu nahes Zusammenarbeiten besondere Gefahrenmomente mit sich bringt. Was der Auszubildende so nahe am Forstwirt beim Entrinden zu suchen hatte, bleibt unklar.

D. Rehschuh

Herausgeber: Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik (KWF) e. V.
Schriftleitung: Dr. Dietrich Rehschuh, Spremberger Straße 1, 6114 Groß-Umstadt, Telefon (0 60 78) 20 17 - 19 · „Forsttechnische Informationen“ Verlag: Fritz Nauth Erben u. Philipp Nauth Erben, Bonifaziusplatz 3, 6500 Mainz 1, Telefon (0 61 31) 6 29 05 + 61 16 59 · Druck: Gebr. Nauth GmbH, 6500 Mainz 1 · Erscheinungsweise: monatlich · Bezugspreis: jährlich einschl. Versand und 7 % MwSt. 40,- DM. Zahlung wird im Voraus erbeten auf Konto „Fritz und Philipp Nauth“ Nr. 20 032 Sparkasse Mainz oder Postscheckkonto Ludwigshafen Nr. 786 26 - 679 · Kündigungen bis 1. 10. jed. Jahres · Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages · Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Mainz · Anschrift des Kuratoriums für Waldarbeit und Forsttechnik e. V.: Spremberger Straße 1, 6114 Groß-Umstadt
Einzelnummer: DM 4,80. Bei Bestellung den Betrag bitte in Briefmarken einsenden an den Verlag. Bei Mehrbestellung gegen Rechnung.

Oberamtsrat Erwin Jung im Ruhestand

Ende September 1984 tritt Oberamtsrat Erwin Jung, 6290 Weilburg/Lahn, im 62. Lebensjahr stehend aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand. Damit beendet er seine 44-jährige Dienstzeit, die in bemerkenswerter Weise durch eine über 35 Jahre dauernde Tätigkeit als Arbeitslehrer im Versuchs- und Lehrbetrieb für Waldarbeit und Forsttechnik beim Hessischen Forstamt Weilburg geprägt wurde. Nach der forstlichen Ausbildung ab April 1940 und der Teilnahme am zweiten Weltkrieg begann sie im Jahr 1949 im damaligen Ausbildungslager für Waldarbeiter bei Odersbach. Ab 1951 folgte eine 22-jährige Arbeit als Leiter der Revierförsterei Heckholzhäuser im damaligen Forstamt Merenberg und als Arbeitslehrer im Lehrbetrieb für Waldarbeit. Detaillierte Kenntnisse, vielfältige praktische Erfahrungen und hervorragende Charaktereigenschaften befähigten ihn besonders für die Aufgabe als erster Funktionsbeamter beim Versuchs- und Lehrbetrieb von 1973 an.

Oberamtsrat Jung hat heute nach dreieinhalb Jahrzehnten am längsten von allen bisherigen Mitarbeitern an dieser überbetrieblichen Ausbildungsstätte gewirkt. Doch nicht allein die Dauer der beruflichen Arbeit ist bemerkenswert, sondern vielmehr sind es die während dieser langen Dienstzeit erbrachten Leistungen. Im Vordergrund seiner unermüdbaren Arbeit stand die Bildung und Erziehung der im Wald tätigen Mitarbeiter, insbesondere

der Auszubildenden zum Forstwirt, und ihre Hinführung zu einem erfolgreichen Berufsleben. Als forstlicher Arbeitslehrer bei mehr als 800 Lehrgängen, Außenschulungen und Betriebsberatungen, als Ausbildungsberater in über 30 hessischen Forstämtern im Zuständigkeitsbereich des Versuchs- und Lehrbetriebes und als Mitglied der Prüfungskommission bei nahezu 60 Waldfacharbeiter- bzw. Forstwirtprüfungen hatte er maßgeblichen Anteil an der Gestaltung des Berufsbildes des Forstwirtes und der zeitgerechten Weiterentwicklung der Waldarbeit während der vergangenen Jahrzehnte. Seinem intensiven Bemühen um einen fachgerechten Einsatz der Werkzeuge und eine optimale Gestaltung der Arbeitsabläufe sind wertvolle Impulse zu verdanken, die auch seinen Namen über den eigenen Betrieb hinaus bekannt machten und ihm viele Freunde gewannen.

Wenn er in diesen Tagen in seine alte Heimat nach Rod an der Weil im Taunus umzieht, um hier im Familienkreis als Pensionär zu leben, kann er mit großer Zufriedenheit auf ein verdienstvolles Berufsleben zurückblicken. Sein Name wird stets mit dem Weilburger Versuchs- und Lehrbetrieb eng verbunden bleiben. Dessen Mitarbeiter, seine Freunde und das KWF sagen Oberamtsrat Erwin Jung besten Dank und wünschen ihm für den Ruhestand von Herzen alles Gute.

G. Backhaus

Das KWF gratuliert seinem langjährigen Mitglied

zum 60. Geburtstag

am 4. September 1984 Herrn Leitenden Forstdirektor Dr. R. Rau, 5300 Bonn

In Menden/Sauerland geboren, nach Kriegsdienst und Gefangenschaft, Studium in Freiburg und Hann.-Münden folgte das Diplom 1951 und das Staatsexamen. Ab 1. 2. 1953 war er bei der Landwirtschaftskammer Rheinland als Referent für Forstbenutzung, Forstrecht, Aus- und Fortbildung sowie Flurbereinigung tätig.

1958 promovierte er an der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn mit dem Thema „Untersuchungen über die Waldbesitzverhältnisse im Rheinland mit besonderer Berücksichtigung des kleinen Privatwaldes“.

Ideenreich und tatkräftig wurde Dr. Rau mit verschiedenen Sonderaufgaben betraut. Ein besonderes Anliegen jener Jahre war ihm die Ausbildung des forstlichen Nachwuchses, insbesondere die Hilfsförster-Ausbildung.

Die katastrophale Holzmarktsituation von 1967, die allen noch gut in Erinnerung ist, veranlaßte ihn, die Vermarktung des im Rheinland anfallenden Schwachholzes über die Rheinische Warenzentrale (RWZ) ins Leben zu rufen und zu organisieren. In überaus bewährter Weise werden im Bereich der Höheren Forstbehörde Rheinland heute jährlich 200.000 Festmeter Schwachholz über die RWZ vermarktet.

Die schlechte Holzmarktsituation brachte Dr. Rau auch auf die Idee, die Waldgrün-Erzeugung durch Beratung zu intensivieren. Die „Erzeugergemeinschaft Waldgrün-Rheinland“ arbeitet bis heute mit großem Erfolg, vor allem im Privatwald-Bereich.

Sein Interesse am und im KWF galt den Fragen zu Neuerungen von Arbeitsverfahren und Maschinen. Als Beispiele seien der Einsatz einer mobilen Entrindungsanlage im Rheinland sowie die Entwicklung der Schwachholzernte-Maschinen „Hürtgenwald I und II“ genannt.

Auf großes Interesse im Privatwald ist der „Motorsägenführerschein“ gestoßen, den Dr. Rau mit Hilfe der Waldarbeiterschule Neheim-Hüsten, der Berufsgenossenschaft und des Waldbauernverbandes ins Leben gerufen hat. Diesen Führerschein können Waldbesitzer in einem insgesamt 4-tägigen Kursus erwerben, der vor allem arbeits- und sicherheitstechnisch ausgelegt ist.

Seit 1970 nimmt er als Leitender Forstdirektor die Aufgaben eines Gruppenleiters und gleichzeitig des Referates für Vermarktung, Technik, Wegebau und Waldarbeiterangelegenheiten bei der Höheren Forstbehörde Rheinland wahr. Im Verwaltungsrat des KWF vertritt er seit rund 10 Jahren die Interessen des Privatwaldes.

Für die anstehenden Aufgaben wünschen das KWF, seine Freunde und Mitarbeiter dem Jubilar weiterhin viel Erfolg und Gesundheit.

B. Pagenstert